

# Ein Drittel mehr Apfelsaft als im Vorjahr

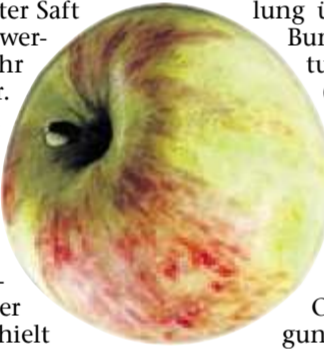
Die Arbeitsgemeinschaft Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BiNE) veranstaltet erneut ein Apfelfest. Deutlich größere Produktion als 2015.

**Eschweiler.** Zum zweiten Mal veranstaltete die Arbeitsgemeinschaft Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BiNE) ein großes Apfelfest. Auch in diesem Jahr erfreute sich die Veranstaltung rund um den Apfel wieder großer Beliebtheit, und so strömten am vergangenen Sonntag zahlreiche Familien auf die Wiesen hinter dem Forsthaus an der Böhler Heide.

Rund sechs Tonnen Äpfel wurden in den vergangenen Wochen von den Vereinsmitgliedern geerntet. Tatkraftige Unterstützung erhielt Vorstandsmitglied Timo Röllicke beim Sammeln der Äpfel auch von Kindern aus umliegenden Grundschulen und Kindergärten. Der BiNE-Verein betreut inzwischen zehn Obstbaumwiesen rund um Eschweiler und Alsdorf.

## Sechs Tonnen Äpfel

Wie auch im vergangenen Jahr war die mobile Kreuzauer Saftpresse vor Ort und verarbeitete den Großteil der sechs Tonnen Äpfel zu frischem Saft, der natürlich zum Verkauf stand. 4500 Liter Saft konnten gepresst werden – 1500 Liter mehr als noch im Vorjahr. Die ausgepressten Äpfel wurden nicht weggeschmissen, sondern als Tierfutter an Landwirte aus der Umgebung verteilt. Auch Förster Marco Lacks erhielt einen Teil der ausgepressten Äpfel für die Wildtierfütterung, den Rest verfüttert Vorstandsmitglied Petra Röllicke an die Schafe



des Vereins.

Ein kleiner Teil der Äpfel wurde wieder dafür genutzt, den Kindern Schritt für Schritt zu zeigen, wie Apfelsaft entsteht. Die Früchte schneiden, waschen, quetschen und schließlich pressen: Die Kinder hatten sichtlich Spaß daran,

„Mit dem Kauf unterstützen Sie auch den Ausbau des Obstwiesenprojektes und unsere Arbeit.“

PETRA RÖLLICKE, VEREIN BiNE

bei der Entstehung des Safts mitzuwirken. Die strahlenden Gesichter der Kleinen, nachdem sie den Saft zum ersten Mal probiert hatten, ließ eindeutig drauf schließen, dass ihnen das Ergebnis ihrer Arbeit auch hervorragend schmeckte.

In diesem Jahr hat der BiNE Verein allerdings noch einige Zusatzpunkte mit im Programm: Stockbrot backen am Lagerfeuer gehörten ebenso dazu wie die Ausstellung über Wildkatzen vom Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND).

Fünf Obstbaumwarte, die von der biologischen Station der Städteregion Aachen ausgebildet wurden, standen für Fragen rund um den Obstbaum zu Verfügung. In jedem Fall war das Apfelfest des BiNE-Vereins wieder einmal eine gelungene Veranstaltung, bei der die Kinder und Erwachsenen eine tolle Zeit ver-



Das schmeckt! Die Kinder probieren auf dem Apfelfest des Vereins BiNE den frisch gepressten Apfelsaft.

Foto: Anna Fitscher

bringen konnten. Das Apfelfest wird auch im nächsten Jahr wieder stattfinden.

Da der Verein BiNE dieses Jahr wird mehr Saft als nur für die Helfer pressen konnte, haben interessierte Bürger die Möglichkeit, am Freitag, 28. Oktober, von 12 bis 17 Uhr und am Samstag, 29. Oktober, von 12 bis 15 Uhr, den Saft von den Eschweiler Streuobstwiesen zu kaufen. Und zwar hier: Josef-Artz-Straße 27, 52249 Eschweiler. Die Drei-Liter-Kartons sind für fünf und die Fünf-Liter-Kartons für acht Euro zu haben. Fest- und Sammelhelfer zahlen den Selbstkostenpreis.

Petra Röllicke vom Verein BiNE sagt: „Bitte decken Sie sich gleich mit Ihrem Jahresvorrat ein, da wir nur ein kleiner Verein sind und personell nicht die Möglichkeit

haben, viele Verkaufstermine anzubieten. Die Kartons können wir mehrfach verwenden, wenn Sie möchten, können Sie uns diese leer – also ohne den Plastik-

schlauch und zusammengelegt – zurückgeben. Mit dem Kauf unterstützen Sie auch den Ausbau des Obstwiesenprojektes und unsere Arbeit.“ (af)

# Stadt äußert sich zu Skulpturen

Die zum Teil stark beschädigten Werke von Albert Sous sollen repariert werden

**Würselen.** Die Stadt Würselen hat sich jetzt zum Zustand der Skulpturen des bekannten Künstlers Albert Sous zu Wort gemeldet. Dabei geht es zum einen um die abgebrochene Schiffsschraube am Brunnen vor dem Rathaus und zum anderen um das „Flugobjekt“ auf dem ehemaligen Markt Broichweiden. Bei letzterem waren im Frühjahr bei einem Sturm 300 Kilogramm Metall vom mehrere Meter hohen, säulenartigen Träger gefallen.

Die Pressestelle der Stadtverwaltung schreibt, die Verwaltungsleitung werde sich „wegen der Reparatur der Schraube mit dem Künstler unmittelbar in Verbindung setzen, verbunden mit der Einladung zu einem persönlichen Gespräch“. Darauf hatte Sous, wie er gegenüber unserer Zeitung erzählt hatte,

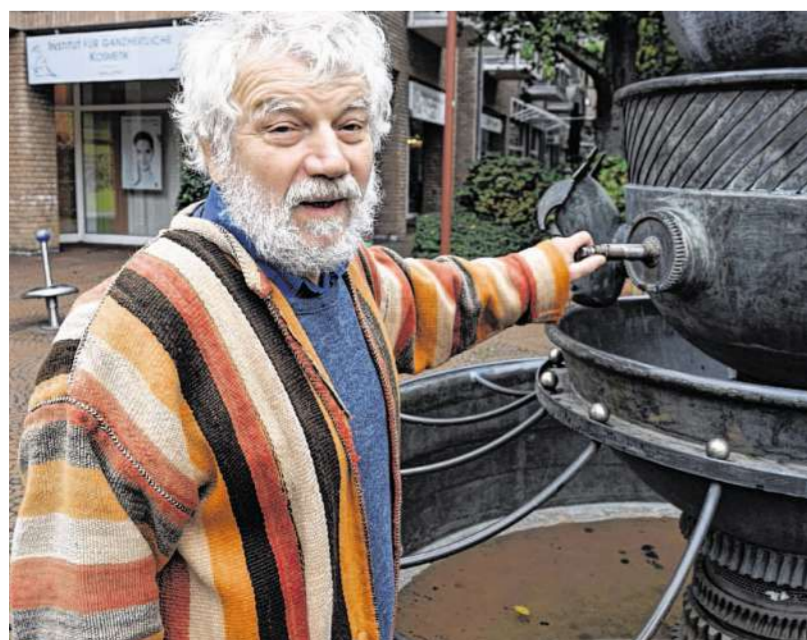
zwei Jahre gewartet. Seit Unbekannte die Schraube mutwillig abgetreten hatten, liegt sie bei Sous zu Hause. Ein ehemaliger Würseler, dessen Eltern noch dort leben und den Brunnen sehr wertschätzen, hatte sich bereit erklärt, die Reparaturkosten zu übernehmen und dies auch gegenüber der Verwaltung deutlich gemacht. Laut Pressestelle hat Manfred Jantz auch im Mai 2015 eine Antwort erhalten, das bestreitet Jantz. Er habe um Gespräch gebeten, dazu sei es aber nie gekommen.

Da sich der Brunnen „Die Bürger von Morlaix“ – ebenso wie das Flugobjekt – im Besitz der Stadt befindet, sieht Sous diese in Sachen Reparatur in der Verantwortung. Er nehme die Instandsetzung gerne vor, „aber ich finde, ich muss nicht darum betteln“, hatte der

Wahl-Würseler gegenüber unserer Zeitung gesagt. Und erwägt nun, da er, wie er sagt, vonseiten der Stadt immer noch keine Erwiderung erhalten habe, einen Brief an den Bürgermeister zu schreiben, in dem er Vorschläge zum weiteren Vorgehen machen will. „Ich würde die Reparatur des Brunnens auch kostenlos machen“, sagt er inzwischen.

Zur zweiten Skulptur, dem „Flugobjekt“, hat sich die Stadt Würselen gegenüber unserer Zeitung wie folgt geäußert: „Die Skulptur lagert bei der KDW (Kommunale Dienstleistungsbetriebe Würselen, Anm.d.Red.). Ein zukünftiger Standort wird sich im Zuge der weiteren Planungen zum Markt in Broichweiden herausstellen. Dieser Standort wird – wie schon einmal wegen des potenziellen Standortes an der A44/Kreisverkehr – mit dem Künstler kommuniziert werden. Notwendige Reparaturen werden ebenso mit dem Künstler geklärt. Dies erfolgt im Zuge der Überlegungen zum neuen Standort.“

Sous sagt dazu, das Oberteil sei nicht beschädigt, es sei „Schrott“. Er werde auf das Bestandsrecht pochen und vorschlagen, die Stadt möge eine auswärtige Metallbau-firma mit dem Neubau des 300-Kilo-Teils beauftragen. Die künstlerische Bauleitung wolle er sich vorbehalten, gegen ein Honorar. „Ich fühle mich für alle meine Skulpturen verantwortlich“, sagt Sous am Telefon. Deshalb weise er auch immer auf mögliche Schwachstellen und durchzuführende Wartungsarbeiten hin. Im Falle des Flugobjekts habe die Stadt diese eindeutig vernachlässigt. Nur noch das drei Meter hohe Edelstahlrohr ragt auf dem Parkplatz, dem sogenannten Markt, in Broichweiden in den Himmel. (vm)



Hier war die Schiffsschraube am Brunnen „Die Bürger von Morlaix“ befestigt. Seit zwei Jahren liegt sie beim Schöpfer der Skulptur, Albert Sous, zu Hause. Foto: Verena Müller



## Grabschmuck in großer Auswahl



Winterharte Knospenheide

"Garden Girls" im 11 cm-Topf, in vielen versch. Farben



Gartenalpenveilchen

im 10,5 cm-Topf, in versch. Farben



Doppelbukett

gebunden, ca. 90 cm lang, in versch. Farben



Bepflanzte Grabschale

mit versch. Herbstblüher bepflanzt, versch. Ausführungen

Blumenmarkt Würselen, Schumanstr. Ecke Batzkühler Weg Gewerbegebiet Aachener Kreuz - Gegenüber der METRO Tel.: 0661-3808890 www.blumen-risse.de

Angebot gültig bis 1. November 2016 Blumen Risse GmbH & Co. KG Im Ostfeld 5, 58239 Schwerte

